

Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel	13.01.2015
---	------------

**öffentlich**

Vorlage Nr.	761/2014-4
Stand	10.12.2014

**Betreff Mitteilung betr. Sachstand zu baulichen Maßnahmen**

**Sachverhalt**

An die Verwaltung wurden verschiedene Anfragen von Schulleitungen gestellt, zu denen hier Stellung genommen wird. Darüber hinaus ist vorgesehen, am 16.01.2015 im Rahmen der Auswertung des Jugendforums (Punkte die von den Kindern bei Jugendforum angesprochen wurden) über den Fortschritt schulischer Baumaßnahmen zu informieren.

**Europaschule Bornheim - Brief der Elternschaft zur Sanierungssituation in der Europaschule Bornheim**

Die Elternschaft der Europaschule hat in ihrem Brief verschiedene Themen angesprochen, auf die im Einzelnen eingegangen wird.

**Thema**

Wann werden die Spielgeräte, die sich seit 3 Jahren auf dem Bauhof befinden, aufgebaut?

**Sachverhalt**

Im Rahmen der Schulhofneugestaltung wurde in Absprache mit der Europaschule Bornheim neben einem Kleinspielfeld und einer Skateranlage von der Stadtverwaltung über die ursprünglich geplanten Maßnahmen hinaus auch eine Finnbahn angelegt. Die Projektverantwortlichen der Europaschule haben die Verwaltung nach Abschluss der Arbeiten um Mithilfe bei der Beschaffung von Trimm-Geräten für die Finnbahn sowie bei der fachgerechten Installation der Geräte gebeten.

Der Bürgermeister ist dieser Bitte nachgekommen und hat seine Unterstützung zur Umsetzung der Maßnahme zugesagt. Die Geräte wurden im Herbst dieses Jahres durch den Förderverein angeschafft. Die ermittelten Kosten für die Aufstellung der Geräte und Einrichtung der Fallschutzbereiche belaufen sich auf rund 10.000 €, geschuldet der örtlichen Situation durch die Hügellandschaft und unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorschriften der Verkehrssicherung. Die Aufstellung der Geräte ist – soweit es die Witterungsverhältnisse zulassen - für Anfang 2015 geplant.

Der Verwaltung ist nicht bekannt, dass sich Spielgeräte im Stadtbetrieb befinden, die dort seit 3 Jahren zwischengelagert seien.

**Thema:**

Wann kann die Elternschaft mit der Sanierung der Toiletten rechnen?

### Sachverhalt:

Die Sanierung der Toilettenanlagen (vorgesehene Mittel 80.000,-€) wurde an ein externes Architekturbüro sowie an ein Ingenieurbüro für Haustechnik vergeben. Die Vorplanungen wurden soweit abgeschlossen, sodass 2015 saniert werden kann. Eine konkrete Terminplanung wird mit der Schule abgestimmt.

Die Erneuerung von Bodenbelägen (vorgesehene Mittel 100.000,-€), vorwiegend in der Oase, wurde an ein externes Architekturbüro vergeben. Es erarbeitet zurzeit die Ausschreibungen. Die Erneuerung des Bodenbelages in der Schulstraße wurde ebenfalls wegen der geplanten Erweiterung der Europaschule zurückgestellt.

Die Verzögerungen bei den Sanierungen der Bodenbeläge und Toiletten resultieren hier auch aus personellen Engpässen im zuständigen Fachbereich der Stadt Bornheim. Erst mit Beginn des neuen Jahres sind in diesem Bereich wieder alle Fachstellen besetzt. Die Personalgewinnung ist in diesem Bereich – wie auch die Besetzung der Fachbereichsleitungsstelle gezeigt hat – bei den Rahmenbedingungen des öffentlichen Dienstes schwierig.

2013 mussten die Deckenplatten die Aula-Decke aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Die Nutzbarkeit der Aula ist dadurch nicht eingeschränkt. Für die Erneuerung von Aula-Decke und Verdunkelung waren für das Haushaltsjahr 2014 Mittel vorgesehen. Wirtschaftlich ist es sinnvoller, diese Maßnahmen im Zuge einer geplanten baulichen Erweiterung der Europaschule durchzuführen. Bis zur endgültigen Entscheidung über die Erweiterung wurden diese Maßnahmen zurückgestellt.

### Thema:

Das Antragsverfahren für die Trinkbrunnen ist vor knapp 2 Jahren angestoßen worden. Alle Genehmigungen liegen inzwischen vor. Die Umsetzung des vom Förderverein der Europaschule finanzierten Projekts scheitert momentan an der Frage der Übernahme der Wartungskosten. Wann wird hier entschieden?

### Sachverhalt:

Im April 2013 wurde der Wunsch zur Installation zweier Trinkbrunnen in der Europaschule (auf Kosten des Fördervereins) an die Verwaltung herangetragen. Das Einholen von Genehmigungen war hierzu nicht notwendig. Von der Verwaltung wurde lediglich beim Gesundheitsamt angefragt, welche Auflagen bei der Nutzung solcher Anlagen in einer Schule zu beachten sind.

Trotz mehrfacher Nachfrage erfolgte eine Stellungnahme hierzu erst Mitte November 2013 eine Stellungnahme. Demnach wären im Betrieb künftig regelmäßig Wasseranalysen zu veranlassen, deren Kosten von der Stadt im Rahmen der Gebäudebewirtschaftung übernommen werden würden. Eine gegenteilige Auskunft hat es hierzu nie gegeben.

Das von der Schule/vom Förderverein eingeholte Angebot ist leider nicht verwertbar, da in keiner Weise die Anschlussmöglichkeiten vor Ort berücksichtigt wurden.

Daher fand ein Ortstermin mit einer Fachfirma statt. Es wurde um Angebotsabgabe gebeten. Da sich an den gewünschten Aufstellorten die Anschlussmöglichkeiten äußerst kompliziert darstellen (v.a. die Entwässerungssituation), liegt bisher – trotz mehrfacher Nachfrage – noch kein Angebot vor.

Da die Maßnahme nicht in die Arbeitsplanung der Verwaltung einkalkuliert wurde und keine Dringlichkeit vorliegt, mussten sicherheitsrelevante Tätigkeiten häufig vorgezogen werden, so dass ein intensives Nachhaken und Anfragen bei weiteren Installationsbetrieben wegen mangelnder zeitlicher Kapazitäten bisher nicht möglich war. Sobald ein aussagekräftiges und den Gegebenheiten vor Ort angepasstes Angebot vorliegt, wird der Förderverein noch ein-

mal um Bestätigung der Kostenübernahme gebeten – im Anschluss könnte der Auftrag erteilt werden.

#### Thema:

Bei Löscharbeiten im Juni dieses Jahres sind die darunter liegenden Küchen so in Mitleidenschaft gezogen worden, dass ein Unterricht in diesen Räumen nicht möglich ist. Wann können unsere Kinder wieder adäquat unterrichtet werden?

#### Sachverhalt:

Im Zusammenhang mit dem Brand in den Chemieräumen am 27.06.2014 kam es zu einem erheblichen Sachschaden, dessen Ausmaß erst im Zuge der Sanierungsarbeiten offensichtlich wurde. Die Beauftragung eines externen Ingenieurbüros und die damit verbundene Unterstützung bei der Abwicklung der Sanierungsmaßnahme gewährleistet eine möglichst zügige Bearbeitung.

Der ursprüngliche Bauzeitenplan musste dennoch bereits mehrfach angepasst werden, da im Zuge der Baumaßnahmen immer wieder neue Probleme auftauchten, neue Schäden festgestellt wurden und Gutachten angefordert werden mussten.

Beispielhaft sei hier nur zu nennen, dass zunächst im Erdgeschoss (Lehrküchen) lediglich Malerarbeiten an den Wänden und der Austausch von durchfeuchteten Deckenplatten notwendig erschienen. Feuchtemessungen im Boden und an den Trockenbauwänden ergaben jedoch, dass die vollständige Entfernung des Bodenbelags und der Abriss des unteren Teils der Wände unvermeidlich waren. Dazu mussten sämtliche Einbaumöbel in Container ausgelagert werden. Monatelange Trocknungsmaßnahmen schlossen sich an.

In diesem Zusammenhang wurde ein bisher unentdeckter Leitungswasserschaden im Boden - völlig unabhängig vom Löschwasserschaden - festgestellt. Da die genaue Lokalisierung nicht möglich war, muss nun auch die Trinkwasserversorgung für den gesamten Bauabschnitt neu verlegt werden.

Im Obergeschoss führen vor allem Leitungs- und Lüftungsdurchdringungen der Wände zu Problemen. Ein Gutachter musste zunächst die Brandschutz-Anforderungen an die Wände beurteilen. Vor Baubeginn muss nun für jede einzelne Wanddurchführung geklärt werden, ob diese über eine Zulassung, passend zur gewählten Wandkonstruktion, verfügt.

Zusätzlich sorgte ein Asbestfund in einem Bauteil für die kurzzeitige Stilllegung der Baustelle. Hier bestätigte jedoch ein Gutachten, das zu keinem Zeitpunkt Gefahr bestand, da die Schadstoffe gebunden waren und es zu keiner Freisetzung von Asbestfasern kam.

Der aktuelle Bauzeitenplan sieht eine Fertigstellung des Erdgeschosses (Lehrküchen) für den 12.01.2015 vor.

Die Übergabe der Chemieräume im Obergeschoss an die Nutzer wird nach heutigem Kenntnisstand erst im März 2015 erfolgen können.

## **2. Katholische Grundschule Walberberg - Thomas von Quentel Schule-**

#### Sachverhalt:

In der Grundschule Walberberg teilen sich – nachdem das ursprüngliche Schulleiter-Zimmer einer anderen Nutzung zugeführt wurde - die Schulsekretärin und die Schulleitung ein Büro. Die Schulleitung möchte, dass das Schulleitungsbüro und das Sekretariat räumlich getrennt werden. Aufgrund der Größe des bisher genutzten Büros ist der Wunsch der Schulleitung auch grundsätzlich nachvollziehbar. Die Schulleitung hat sich an die Verwaltung gewandt

und um Abhilfe gebeten.

In Abstimmung mit der Schulleitung wird das Anliegen aufgegriffen. Am 05.12.2014 hat ein Ortstermin an der Schule stattgefunden. Hierbei wurde folgender Lösungsvorschlag erarbeitet: Durch das Einziehen einer Trennwand mit Oberlichtern soll das Sekretariat vom Durchgang zum Lehrerzimmer abgetrennt werden. Es ist beabsichtigt, diese Maßnahme in Zusammenarbeit mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit durchzuführen, um die Anforderungen an den Arbeitsschutz zu gewährleisten. Die Maßnahme soll im 1. Quartal 2015 umgesetzt und im Rahmen des vorhandenen Budgets finanziert werden.

### **3. Katholische Grundschule Merten - Martinus-Schule-**

#### Sachverhalt:

Die Martinus-Schule Merten hat dargestellt, dass sie zusätzliche Raumkapazitäten aufgrund steigender Nachfrage an OGS-Plätzen benötigt.

Zwischenzeitlich haben Gespräche mit den Schulleitungen der Heinrich-Böll-Sekundarschule, der Franziskus Hauptschule und der Martinus Grundschule stattgefunden. Über die Zwischenergebnisse wird in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales und demographischen Wandel mündlich informiert.

Parallel zur Beratung in dieser Sitzung hat die Verwaltung die Schulen und den Absender des Elternbriefes über den Sachverhalt informiert.